

Watashidake!

Fast!

Von Michirukaioh

Kapitel 1: Endlich wieder da!

Ihrer Meinung nach hatte ihr Leben einfach keinen Sinn. Schon immer. Schon immer war sie der Meinung, dass ihr Leben sinnlos war. Sie hatte keine Selbstmordgedanken. Nie. Doch sie hatte einfach keinen Spaß zu leben. Nie hatte sie jemanden, dem sie Vertrauen konnte. Nicht einmal ihre Eltern standen hinter ihr. Sie waren nicht einmal stolz darüber, dass ihre Tochter so gut zeichnen & Violine spielen konnte. Michiru hatten keine Lust mehr. In ihr kommen immer wieder diese Gedanken hoch, die sie nie haben wollte.

Schon wieder. Diese Gedanken nervten sie schon seit einigen Tagen. Immer hatte sie den Drang, sich selber weg zu tun. Eigentlich hätte sie jetzt in die Nebenstraße abbiegen müssen, da da ihr Apartment war. Doch sie ging einfach weiter. Irgendwo hin.

Nach 10 Minuten irrte sie noch immer planlos durch Tokio. Doch dann war sie der Meinung, sie hätte den richtigen Ort dafür gefunden. Sie betrat einen großen Tauer, wo sie dann in den Fahrstuhl ging und bis in den obersten Stock fuhr. Nun war sie ganz oben auf einer öffentlichen Terrasse. Niemand außer ihr war hier. Zumindest konnte sie niemanden sehen. Langsam und mit gleichmäßigen Schritten ging sie zu dem Geländer, der die runde Dachterasse vollständig einrahmte.

> Ich habe dich noch immer nicht gefunden. Seit 1 Jahr suche ich sie schon. Noch immer habe ich Sie nicht gefunden. Hat sie denn keine Visionen? Das muss man doch merken! < dachte sie und wischte sich ein paar entstandene Tränen weg.

> Wann finde ich dich endlich, Sailor Uranus? < fragte sie sich in Gedanken. Ein letztes Mal schaute sie sich um und stützte sich nun auf dem Geländer hoch und hebte ihre Beine schusselig über das Geländer.

> Mama, Papa, Elza... Ich danke euch, doch ich finde es so besser! < dachte die Schöne mit den türkiesem Haar. „Ich frage mich echt, wie hoch das ist!“, lachte sie und riskierte einen Blick in die Tiefe.

„Ich schätze so 100m“, kam es plötzlich. Die Violinistin erschreckte fürchterlich und hätte fast los gelassen. „Was wollen sie?“, fragte die Türkiese und stellte sich mit den Füßen auf eine Leiste des Geländers. „Ich möchte sie ja nicht abhalten, aber wollen Sie das denn wirklich?“, kam es erneut. Michiru drehte sich nach hinten und bekam einen wunderschönen blonden Jungen zu sehen. „Ja?!“, rief die und schaute ihn ziemlich sauer an. „Was ist?“, fragte er nur unschuldig. „Sag, warum tust du das?“ „Ich ... sehe in meinem Leben keinen Sinn.“, vertraute sie ihm an. „Wieso?“ „Ich suche jetzt über 1

Jahr schon eine bestimmte Person, die ich wohl nie finden werde!", antwortete sie und sah über Tokio. Die Aussicht war wirklich atemberaubend. Da die Abenddämmerung bereits begonnen hatte, konnte man Tokio in wunderschönen Nüchtern strahlen sehen. Nun war Michiru ziemlich abgelenkt und achtete nicht mehr auf den Fremden.

„Ich bin Haruka Tenou!“, sagte er mit einem freundlichen Lächeln und streckte die Hand zur der Abwesenden. In dem Moment drehte Michiru sich um und erschrak so sehr, dass sie sich los ließ und das Gleichgewicht verlor. Laut kreischte sie auf, doch sie kam damit klar und ließ wohl ihre letzten Gedanken durch den Kopf schweifen. Doch der Blonde sprang gekonnt über das Geländer und ergriff ihre Hand, dabei sich am Geländer festhaltend. Beschützerisch zog er sie in seine Arme und schwang sich dann erneut übers Geländer.

„Alles io?“, fragte er und schaute der für ihm Fremden in die Augen. „Wieso hast du mir geholfen? Du hättest sterben können du Idiot!“, schreite die voller Empörung. „Ich kann nicht zusehen, wenn vor meinem Augen ein Mädchen in den Abgrund stürzt und sterben muss!“, sagte er vernünftig. „Ich wollte das aber!“, wurde die Schöne nun wütend. „Ich aber nicht.“ „Männer...“, meckerte die Schwimmerin. „Männer...“, lachte Haruka. Natürlich konnte die Türkiese es nicht sehen, dass war den Blondem klar. Wer konnte das schon ahnen. „Nochmal: Ich heiße Haruka Tenou!“, lächelte er sie erneut an. Erst jetzt musterte der Schönling die Kleinere. >Welch Schönheit! Ein Engel auf Erden! < dachte er. Er starrte sie regelrecht an. „Und, wie heißt du, Schönheit?“, schmeichelte er ihr. „Ist das normal, dass du einer fremden Dame zu schmeicheln versuchst?“ „Ich hab eher gefragt. Und... wahrscheinlich nicht.“ „Ich verrate die meinen Namen nicht!“, rief sie und lachte etwas auf. Als sie merkte, dass der Blonde sie immer anstarrte, wurde sie vor Peinlichkeit tot in Gesicht und hörte sofort auf zu lachen. „Wie ist dein Name?“, wurde er ungeduldig. „Ich... bin...Mi...“, stotterte sie nun. >Warum ist sie denn plötzlich so schüchtern? < fragte der Schöne sich und schaute sie durchdringlich an. „Ich heiße... Michiru. Michiru Kaioh!“ „Der Name passt zu dir!“ „Wieso dutzt du mich eigentlich?“, fragte die Dame eingeschnappt. „Das tust du doch auch!“ „Nee!“, schreite sie rum.

Plötzlich sah Michiru wieder die also bekannten Visionen. Augenblicklich wurde der Geigerin schwindlig und die begann zu schwanken. „Geht es dir nicht gut?“, sagte er besorgt.

//Eine Frau steht vor mir. Sie hat kurzes und wohl blondes Haar. Sie schaut mir tief in die Augen. „Der Haut du?“, frage ich sie neugierig in gehe einen Schritt näher an sie heran. „Ich bin Sailor uranus, neptun“, sagte eine Stimme. Ich finde diese Stimme so wunderschön! Ich Ahn plötzlich das Gefühl, ihr zu verfallen. Nicht zu tief und nicht zu hell. „Bitte hilf mir! Ich brauche deine Hilfe!“, bettel ich sie an. Sie öffnet ihre Arme und hält sie mir einladend hin. Ohne nachzudenken lasse ich die letzten Schritte bis zu ihr hinter mir un lasse mich in eine Umarmung ziehen. „Sag, wobei brauchst du Hilfe?, flüstert sie mie und Ohr. Ich bekomme augenblicklich eine Gänsehaut. „Ich schaffe es nicht allein, die Dämonen zu besiegen! Sag, bist du auf der Erde bereits erwacht?“ „Ja, du musst nur nach mir suchen. Wie heißt du als Mensch, Daring?“, fragt sie mich. „Da heiße Michiru Kaioh“, antworte ich und schaue ihr ins Gesicht. Diese tiefblauen bis grünen Augen. Diese weichaussehenden weichen Lippen. „Suche nach einer Haruka Tenoh!“ „So heißt du?“, frage ich, doch die Vision verschwand wieder.//

Geschockt starrte die Türkiese den Blondem an. „Haruka...du bist... Haruka?“, stotterte sie. Man konnte es ihr zwar nicht ansehen, doch sie freute sich riesig die Person

endlich gefunden gefunden zu haben. „Ja, Haruka... Moment?!“ „Du bist Sailor uranus, oder?“, fragte die Kleine nun. Die Augen des Blonden weiteten sich. „Ja, bin ich, neptun“ „Du bist eine Frau kein Mann!“, meckerte sie gleich wieder. „Du hast gesagt das ich ein Mann bin. Nicht ich.“, verteidigte sich die Blondhaarige. „Oh“ ^ . ^ „Ja □Oh□“ „Ich...Ich..habe...so lange nach dir Gesicht und jetzt? “ Die Türkise konnte es nicht glauben. „Und jetzt hast du mich gefunden, meine Schöne“, lächelte sie. Sofort schlägt es bei Michiru ein und blitzartige ging es nicht mehr. Sofort änderte die porzellanartige Farbe in ihrem Gesicht zu einem dunklen Rot. „Hm... Ich hatte nicht gedacht, dass du auch im normalen Leben so schön aussiehst! Erlich!“, lachte sie Sprinterin. Michiru versuchte die Räte zu verbergen und starrte regelrecht auf den Boden. „Und du wolltest dich umbringen... warum?“, sagte die Größere und ging zu der Kleineren um ihr in die Augen zu sehen, doch sie wollte nicht. „Ich weiß nicht...“